

Mehr Zeit im Haus Gutenberg

Zeit ist Geld – ein Sprichwort, das in unserer Gesellschaft eine grosse Bedeutung hat. Das neue Programm des Hauses Gutenberg in Balzers soll den Menschen in Erinnerung rufen, wie wichtig es ist, Zeit für sich zu haben.

Von Manuela Schädler

«Das Haus Gutenberg hat sich im Jahr 2009 dem Thema «Zeit» verschrieben», sagte Gabriela Köb, Vorsitzende der Hausleitung und Bildungsleiterin des Hauses Gutenberg, gestern an der Pressekonferenz. Zusammen mit Pater Walter Sieber und der administrativen Leiterin Isolde Meier stellte sie das neue Programmheft des Bildungs- und Seminarhauses vor. Dieses erscheint drei Mal jährlich und gibt einen Überblick über die aktuellen Kurse, Workshops und Seminare – viele Angebote widmen sich dem Jahresthema «Zeit».

Zeit wird immer wichtiger

Jedes Jahr macht sich das Team vom Haus Gutenberg Gedanken, unter welchem Motto der Themenschwerpunkt stehen soll. Da Zeit für die Menschen immer rarer und dadurch wichtiger wird, war schnell klar, dass sich das Angebot des Hauses darum drehen soll. Auch die Gesundheitskampagne «Bewusstes Leben» der Regierung steht dieses Jahr unter dem Titel «Seelische Gesundheit», wo vor



Stellen das neue Programmheft des Hauses Gutenberg vor: Gabriela Köb, Vorsitzende der Hausleitung, Isolde Meier, administrative Leiterin, und Pater Walter Sieber. Bild Daniel Schwendener

allem auf die Zeit eingegangen wird. «Wir haben einige Kurse im Angebot, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste durchgeführt werden», so Köb.

Schnelles Lebenstempo

«Der Umgang mit der Zeit prägt die Kultur eines Volkes», sagte Gabriela Köb und erläuterte eine Studie, die dies aufzeigt. In Grossstädten von 31 Ländern wurde das Lebenstempo untersucht. Dabei zeigte sich, dass die

Städte in Westeuropa und Japan zu den schnellsten gehören. Die Schweiz wies das schnellste Lebenstempo auf. Dagegen rangierten Mexiko, Brasilien und Indonesien an unterster Stelle. Weiter zeigt die Studie, dass es an kühleren Orten viel schneller zu und her geht als in wärmeren. In Städten mit hoher Bevölkerungsdichte herrscht ebenfalls ein hohes Lebenstempo, während das Leben auf dem Land gemächlicher ist. «Gerade bei uns wird der Wohlstand noch mit Geld

gleichgesetzt. Zeit ist Geld. In der Folge wird mit der Zeit geizig umgegangen und möglichst viel in möglichst wenig Zeit hineingepresst», erklärte die Bildungsleiterin. «Kein Wunder, hört man immer mehr von Burn-Out und anderen seelischen Krankheiten.» Wer ausgeglichen und ein erfülltes Leben haben möchte, müsse sich Zeit für Dinge nehmen, die für ihn wichtig seien. «Dies müssen die Menschen jedoch wieder lernen», so Gabriela Köb. Zum Beispiel im Seminar mit Otto Betz, wo sich die Teilnehmenden auf die Suche nach der Zeit machen.

Schwerpunkt Spiritualität

Ein Themenschwerpunkt im neuen Programmheft ist die Spiritualität. Pater Walter Sieber stellte drei Kurse daraus vor, die ebenfalls direkt oder indirekt mit dem Jahresthema Zeit zu tun haben.

So zum Beispiel der Kurs «Exerzieren im Alltag». Hier geht es nicht ums Exerzieren, sondern vielmehr um Übungen zur inneren Einkehr und Besinnung. Ein weiterer Kurs heisst «Vom Wert der langen Weile». «Wer den Wert der langen Weile entdeckt, kann trotz vollen Terminkalenders im Tag einmal innehalten und verweilen», ist Pater Walter Sieber überzeugt.

«Vernunft reinigt den Glauben – der Glaube heilt die Vernunft», unter diesem Thema steht ein Studientag, den Pater Sieber ebenfalls empfiehlt. Hier lernen die Workshopbesucher,

weshalb der Glaube nicht ohne die Vernunft auskommt und umgekehrt.

Thema zieht sich durchs Haus

Das Thema Zeit zieht sich nicht nur durch das Programm, sondern wird auch im Haus Gutenberg selbst umgesetzt. «Zeit soll das Wohlbefinden unserer Gäste unterstützen», erklärte Isolde Meier, die unter anderem auch für die Gastgruppen verantwortlich ist. So soll von der Dekoration über Gestaltung der Seminarräume bis hin zum Mittagessen alles auf das Thema Zeit ausgerichtet sein. «Wir setzen auf Qualität. Vor allem bei unserem gastronomischen Angebot», so Isolde Meier.

Weitere Infos unter www.haus-gutenberg.li. Das Programmheft kann beim Haus Gutenberg angefordert werden: E-Mail gutenberg@haus-gutenberg.li oder Telefon +423 388 11 33.

Spendenaktion

Zusammen mit dem Freundeskreis organisierte das Haus Gutenberg letztes Jahr die Spendenaktion «Neu aufgetischt». Dabei wurde für neue Seminartische gesammelt. Kurz vor Weihnachten konnten die neuen Tische dank grosszügiger Spenden angeschafft werden. Die Hausleitung bedankt sich dafür bei allen Gönnern.

LESERBRIEFE

Paradiesische Insel Liechtenstein?

Wenn man zurzeit in der europäischen Presse liest, so wird einem eine düstere nähere Zukunft vor Augen geführt. Es wird einheitlich von Rezession, von Konsumrückgang und von Massnahmen zur Abfederung der Krise gesprochen. Wenn man hingegen in unsere heimische Presse schaut, so wird von einem Teil der hauptverantwortlichen Personen vor allem von Optimismus und Zuversicht erzählt. Einerseits ist das gut, denn Angst ist kein guter Ratgeber für die Zukunftsbewältigung. Andererseits sollten die Bewohner unseres Landes aber auch die Realität erfahren, damit sie sich darauf einstellen können. Es ist ja gut und recht, wenn man versucht, unsere beiden Banken LGT und LLB möglichst bald aus der Schusslinie zu bringen, in die sie geraten sind.

Wir in Liechtenstein werden in den Jahren 2009 und 2010 aber vor allem andere, noch grössere Probleme ha-

ben, nämlich umfangreiche Geldabflüsse, Verlust von Arbeitsplätzen, Kurzarbeit, höhere Arbeitslosenzahlen und einen grösseren Einbruch bei den Steuereinnahmen. Weil wir extrem vom Ausland abhängig sind, muss es jedem klar sein, dass es uns diesmal auch härter treffen wird, nämlich mit der Finanzplatzkrise, mit der Finanzkrise und mit der Krise der «realen» Wirtschaft gleich dreifach. Die Bevölkerung, welche die Krise erst in bestimmten Branchen spürt, hat das Anrecht, neben Optimismusverbreitung auch Antworten und Lösungsvorschläge für die meiner Ansicht nach reale Situation zu erhalten. Wahltaktische Absichtserklärungen helfen niemandem weiter, wie das jetzt zum wiederholten Male mit der Steuerreform geschieht. Es gibt mir sehr zu denken, wenn Treuhänder davon sprechen, in die Schweiz zu wechseln. Ich hätte mir vor drei Jahren noch nicht im Traum vorstellen können, dass sie dort jemals bessere Bedingungen vorfinden würden. Eigent-

lich müssten wir als EWR-Mitglied doch bessere Verträge als die Schweiz bekommen. Da muss doch wohl vieles schiefgelaufen oder verschlafen worden sein. Wenn ich mit ausländischen Freunden spreche, so stelle ich immer mehr fest, dass Liechtenstein ein echtes Imageproblem hat. Hier braucht es einen totalen Neuanfang, um verlorengegangenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen. Es braucht dringend eine andere Art von Politik, denn einfach abwarten kommt uns sehr teuer zu stehen, wie wir das gerade mit den Grenzkontrollen auf dem Rhein erleben. Ich kann immer noch nicht verstehen, wie die verantwortlichen Politiker ein Budget vorlegen konnten, das von beinahe gleichen Einnahmen ausgeht, wenn schon dieses Jahr die Firmen von mindestens einer Gewinnhalbierung ausgehen und im nächsten Jahr durch den Konsumrückgang noch die Mehrwertsteuer nicht mehr so sprudeln wird. Wo soll dieses Geld denn herkommen, etwa von Steuer-, Abgaben- und

Gebührenerhöhungen? Das Budget ist nach meiner Meinung nach den Wahlen nicht einmal mehr das Papier wert. Ich empfinde das als unseriös und wenig vertrauenswürdig. *William Gerner, Quellenstrasse 8, Eschen*

Wussten Sie, dass ...?

Zum Forumsbeitrag des Vereins für gesundheitsvertraglichen Mobilfunk, VGM, vom 20. 1. 2009, sowie dem Leserbrief von Dr. Pepo Frick: Tippfehler?, vom 21. 1. 2009, im «Liechtensteiner Vaterland»

Folgende Fakten wurden leider vom VGM sowie dem Abgeordneten Pepo Frick nicht richtig dargestellt. Hierzu die Fakten! Nachzulesen unter <http://www.landtag.li/protokolle/> (Suchbegriff: Umweltschutzgesetz).

Wussten Sie, dass sich der Arzt und Landtagsabgeordnete Pepo Frick mit dem Antrag zur Senkung der Strah-

lenwerte auf 0,60 V/m mit fremden Federn schmückt?

Wussten Sie, dass der wegweisende Antrag zur Senkung der Strahlenbelastung auf 0,60 V/m aufgrund eines partiübergreifenden Antrags der VU und FBP zustande kam und nicht von der Freien Liste stammte?

Wussten Sie, dass der Abgeordnete Dr. Pepo Frick, der diesen Antrag im Landtag zu zersauen versuchte, als einziger Abgeordneter dem Umweltschutzgesetz und damit der Senkung der Mobilfunkstrahlen nicht zugestimmt hat?

Wussten Sie, dass das Umweltschutzgesetz bei 24 Anwesenden mit 23 Stimmen bei Namensaufruf verabschiedet wurde? (Freie Liste 1 Ja, 1 Nein und 1 abwesend)

Wussten Sie, dass der Abgeordnete Paul Vogt bei der Verabschiedung dieses Gesetzes nicht mehr im Landtagsaal anwesend war, weil er sonst seinen Bus nach Hause verpasst hätte? *Harry Quaderer, Landtagsabgeordneter, Schaan*



MOBILE-AKTION

Aktion gültig vom 12. Januar bis 14. Februar 2009.

- 2 Handys vom selben Typ der Aktion
- SIM-Karten (2 Stk.) um 50 % günstiger
- Gratis Grundgebühr (bei LIMO simply-Abo für 12 oder 24 Monate)

Wählen Sie unter folgenden drei Modellen aus: Sony Ericsson T303, Nokia 6300, Samsung SGH-M110

Profitieren Sie von diesem tollen Angebot. Kommen Sie im Telecom Liechtenstein Shop an der Austrasse 77 in Vaduz vorbei und lassen Sie sich beraten.

fashion & glamour

NOKIA 6300

- 2-Megapixel-Kamera
- GPRS / EDGE / w@p
- FM-Radio
- SMS / MMS / E-Mail
- Bluetooth

Bereits ab CHF 1.00 erhältlich.



AKTION 1+1=3

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange Vorrat. Detailinfos siehe www.telecom.li.